

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 50.

Donnerstag, den 19. Februar.

1846.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend, den 21. dieses, wird auf hiesigem Theater

Figaro's Hochzeit, Oper von Mozart,

zum Besten der hiesigen Armen aufgeführt werden, wobei Herr **A. W. Weickert** die Besorgung des Cassengeschäfts gütigst übernommen hat.

Dem vielbewährten Wohlthätigkeitsfinne des hiesigen Publicum glauben wir diese Vorstellung nicht noch besonders empfehlen zu dürfen, und bemerken, daß Einlaßbillets im Geschäftlocale Herrn **Weickerts** (Firma: **J. D. Weickert**) und am Tage der Vorstellung an der Theatercasse ausgegeben werden.

Leipzig, den 17. Februar 1846.

Das Armendirectorium.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Montag den 16. Februar.

Budget des Innern. Zuvörderst wurde der Antrag des **Dr. Schaffrath** auf Trennung der Administrativjustiz von der Verwaltung mit 30 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Es stimmten dagegen: **Georgi, Scharf, Brockhaus, Claus, Eisenstuck, Blesche, Scholze, v. d. Planitz, v. d. Beck, v. Beschwig** u. m. A. Die mehr für Landwirtschaft interessante Debatte wurde vom **Dr. Stas**, dem Stellvertreter des **Dr. von Mayer** eröffnet. Dieses Mitglied hatte zeither beharrlich geschwiegen; daß es nicht an Redeunfähigkeit lag, zeigte sich jetzt sogleich, denn er sprach mit fester, klangvoller Stimme in längerer Rede. Er sagte unter Anderm, das ökonomische Budget stehe in Sachsen weit hinter dem in andern Staaten zurück; er erkannte die Fähigkeit des neu angestellten Secretairs des Hauptvereins an und hoffte, daß es dem Ministerium gelingen werde, alle Mißverständnisse im Volke über seine, als eines Ausländers erfolgte Anstellung zu beseitigen. Er gab zu bedenken, daß die Landwirtschaft die meisten Lasten zu tragen hat, und daß sie zeither nicht mit der Sorgfalt gepflegt worden, wie dieser Grundpfeiler der Staatswohlthat in andern Staaten gepflegt werde; denn eine große Zeit erfordere große Mittel, und die Zeit, in der wir lebten, sei groß, ja sie könne furchtbar werden, man habe vielleicht einen Bruch der Gesellschaft zu verhüten zu suchen. Ihm schloß sich **Stoekmann** an, welcher einen Seitenblick auf die der Industrie zugewendete Unterstützung warf und zur Beförderung und Ausbreitung theoretischer Kenntnisse größere Unterstützung beanspruchte. Staatsminister **v. Falkenstein** entgegnete hierauf: die Frage über die Anstellung eines Secretairs des Hauptvereins sei nicht eigenmächtig vom Ministerium entschieden worden, sondern die Kammer habe schon am Landtage 1840 ihre Zustimmung dazu ausgesprochen; auch könne man das nicht der Regierung zum Vorwurf machen, daß sie nicht länger gewartet, da schon seit

jener Zeit bis zur wirklichen Anstellung eine lange Zeit verfloßen sei. Daß die Anstellung einem Ausländer zu Theil geworden, komme daher, daß man das Verhältniß Sachsens zu andern Staaten in landwirthschaftlicher Hinsicht berücksichtigen müsse; Sachsen sei nicht so fortgeschritten, das Ministerium habe daher einen Mann wählen wollen, der ausgezeichnete Kenntnisse besitze, der mit den Einrichtungen in andern Staaten bekannt sei, allgemeine wissenschaftliche Bildung besitze, der Feder mächtig sei und die Gabe habe, praktische und theoretische Erfahrungen auch mündlich mitzutheilen; es müsse ferner ein Mann sein, der bei dem Bauernstande das rechte Vertrauen zu finden wisse und Erfahrungen habe, wie bei landwirthschaftlichen Vereinen die Angelegenheiten zu leiten seien, ein Mann, der völlig unbefangen mit Bescheidenheit und Kraft seine Kenntnisse und Erfahrungen mitzutheilen verstehe; das Ministerium habe nach einer Notabilität streben müssen und sich an dem Allen bekannten Zeller gewendet, von diesem aber abschlägliche Antwort erhalten; von diesem sei aber auch der jetzt Angestellte vorgeschlagen worden. Der Herr Minister sprach sich noch über den Antrag der Deputation, die Statistik mehr zu befördern, und die Vorschläge einer Petition, Kreischemiker anzustellen, aus. **Hauswald** schlug vor, die Position von 6000 auf 8000 Thlr. zu erhöhen. Unterstützt. Er bemerkte auch, daß man zu den Chemikern ja auch Apotheker verwenden könne. **Hensel II.** sprach sich als Referent gegen den Antrag **Hauswalds** aus. **Kewiger** versicherte, daß er jede Unterstützung der Landwirtschaft gern bewillige; er empfahl auch die Anstellung von Kreischemikern besonderer Aufmerksamkeit, wobei er den Vergleich mit den riesenhaften Fortschritten der Industrie zog; welches reiche fruchtbare Feld liege nicht in der Chemie! Man möge nur auf England — und bei dieser Gelegenheit werde man sich doch auf dasselbe berufen können? — blicken, und sehen, welche Erfolge es der Chemie in der Landwirtschaft verbanke, und wie es **Liebig's** Ideen zu

versuchen, sogleich Anstalt getroffen. **Sörniz** verglich solche Chemiker, wie sie die Petition wolle, mit ambulirenden Professoren. **Müller** ließ eine Bemerkung einfließen, welche Heiterkeit erregte, nämlich: es nage noch eine Raupe an der Landwirthschaft; möchte es doch der Staatsregierung gelingen, dieselbe gänzlich zu vernichten, dann werde sie dem Lande einen höhern Schatz geben, als die Silbergalerie sei; diese Raupe, welche das Mark und den Saft der Landwirthschaft aussauge, sei die Jagd. **Georgi** vertheidigte die Deputation gegen die Bezugnahme einzelner Abgeordneten auf das, was die Fabriken an Unterstützung erhielten; er sei gegen die Anstellung von Kreischemikern; wenn man sich zu derselben entschließen wollte, sei es damit noch nicht abgethan, man müsse dann noch andere Ausgaben, z. B. für Laboratorien, hinzufügen. **v. Thielau** beschwerte sich darüber, daß die Regierung nur mit großen Umständen dasjenige bewillige, was als Unterstützung der Landwirthschaft zukommen sollte; man müsse oft um 40 Thlr. erst betteln. Man könne aber viel an Versuchen an die Agricultur wenden; wenn man viele tausend Thaler daran vielleicht vergeblich gewendet habe, so könne doch das letzte Tausend fruchtbringend werden und Hunderttausende dem Lande nützen. Der Einzelne könne in der Regel nicht neue Instrumente sich anschaffen und weiteren Unterricht einzelnen Nachfragenden darüber geben, es müsse also hier aus Staatsmitteln etwas geschehen. Er klagte ferner, daß die verwilligten Gelder nicht verwendet würden, so wie nachdrücklich darüber, daß für den Flachsbau nichts gethan worden sei und die Regierung zu dessen Unterstützung keine Positionen gestellt habe. **Joseph**: schon wieder begegne man einem Antrage auf Bewilligung, wo das, was gefordert werde, schon genommen sei. Habe man seit 1840 mit der Anstellung warten können, so hätte man auch noch die wenigen Monate bis zur Ständeversammlung warten können; habe er auch nichts gegen die Fähigkeit des Angestellten, so sei man in Sachsen doch auch vorgeschritten in landwirthschaftlicher Hinsicht und hätte Männer genug zu der Stelle in Sachsen, wenn nicht mehr gefordert werde, als der Feder mächtig sein und Mittheilungen machen; um Vertrauen beim Bauernstande zu gewinnen, möge der Angestellte die Kraft zu Hause beim Hauptverein lassen, der ohnedies dem Bauer etwas fremd und kalt sei und oft Unnützes von den einzelnen Vereinen verlange. Wenn der Angestellte auch noch so fähig sei, so würde doch mit seiner Anstellung die Erinnerung an Verletzung des ständischen Bewilligungsrechtes verbunden sein. **Dr. Geißler** wies darauf hin, wie groß die Macht Englands und Frankreichs gerade dadurch geworden sei, daß sie fremde Kräfte benutzten. **Graf von Ronnow** stellte den Antrag: 4000 Thlr. von der Position den Bezirksvereinen zur Disposition zu stellen. Sehr zahlreich unterstützt. **Sachse** sprach sich gegen die beantragten Erhöhungen aus, so wie gegen die Aeußerung eines Abgeordneten, nach welcher die Erde auch chemisch in der Stube untersucht werden könne; dies könne man wohl mit dem Löthrohre thun, und erinnerte an den Spruch Alexanders auf eine Frage des Aristoteles: für den König giebt es keinen Eingang in die Mathematik; dies sei auch hier anzuwenden. **Dr. Glas** vertheidigte sich gegen mehrere Mißverständnisse und hob die Wichtigkeit der Statistik hervor, welche die Unterlage des Budgets sei und sein müsse; Sachsen sei z. B. von dem Auslande mit dem Bedarf von 100,000 Schfl. Korn abhängig;

wenn nun Missernten eintreten, so müsse man statistische Unterlagen zu den nöthigen Vorsichtsmaßregeln haben. Die Lust und Liebe der Einzelnen, welche die Bezirks- und Zweigvereine bilden, könnte leicht aufhören, wenn die Unterstützung fehle. **Haden** wies darauf hin, wie ein auf Wartegeld jetzt stehender Beamter zu der Stelle hätte verwendet werden oder man einen Generalcommissionsrath dazu leicht hätte anstellen können. **von Beschwitz** stellte hier den Antrag: eine Erhöhung nach Bedürfniß im Allgemeinen zu beantragen. Zahlreich unterstützt. **v. Thielau** sprach sich ebenfalls für die von **Joseph** bestrittene Wichtigkeit der Statistik im Sinne des **Dr. Glas** aus; ebenso, daß die Bezirksvereine unterstützt werden müßten, sonst könnten sie sehr leicht schlafen gehen; auch solle allerdings die Chemie gefördert und es müßten Versuche gemacht werden; was der Abgeordnete **Sachse** vom Löthrohre und einem glänzenden Geschäume gesagt habe, passe nicht; ein Chemiker habe z. B. eine Erbse in das Wasser gesetzt, sie habe geblüht, und so mehrere, bis zuletzt keine mehr gediehen sei; hieraus habe er also gefunden, daß das Wasser besondere Stoffe habe, aus denen die Erbse sich nähre; so gelange man oft zu überraschenden Resultaten. Wenn man nicht wisse, was man mit den Geldern, die verwilligt würden, anfangen solle, so erinnere er, daß sie z. B. zur Verbesserung der Lehranstalt, die in **Hennersdorf** bestehe, verwendet werden könnten. **Georgi** zeigte ebenfalls die Wichtigkeit der Statistik, bestritt im Uebrigen den Antrag des Abgeordneten **v. Ronnow** als zu unbestimmt; **Schumann** ebenfalls, weil darin nicht gesagt sei, wozu das Geld hergegeben werden solle. **v. Sablenz**: die beste und sicherste Unterstützung wäre, die Erwerbsquellen des Landwirths so zu schützen, daß dieser nicht von einigen Kartoffeln und einer Kaffeebohne sich zu nähren brauche. Staatsminister **v. Falkenstein** nahm hierauf nochmals das Wort: man hätte um so weniger ängstlich sein dürfen bei der Frage, ob Ausländer oder Inländer? da nicht jeder gerade Lust habe, für 1500 Thlr. eine solche Stelle anzunehmen (diese ist übrigens schon unter dem vorigen Minister besetzt worden); für die Wirksamkeit des Hauptvereins zeuge auch die landwirthschaftliche Zeitschrift; das Ministerium könne nicht ohne genaue Prüfung, die aber in so kurzer Zeit sich nicht vollenden lasse, zu Postulaten schreiten und müsse auch darauf sehen, daß das Producirte abgesetzt werde, insbesondere beim Flachsbau; er verkenne die Wichtigkeit der Chemie nicht, ebensowenig die der Statistik; nichts sei aber leichter, als Zahlen aufzustellen, jedoch schwerer, aus diesen auch das wahre Resultat zu erzielen. Wenn nach dem Antrage des Abgeordneten **v. Ronnow** die Gelder an die Bezirksvereine gegeben würden und diese nun Rechnung abzulegen hätten, so würde dadurch die ministerielle Verantwortlichkeit für deren Verwendung unmöglich. **Rittner** vertheidigte noch den Hauptverein dagegen, daß ihm gegenüber die Bezirksvereine abhängig wären. Dies sei nicht der Fall. **Joseph**: die Wichtigkeit der Statistik habe er nicht bestritten, sondern nur, daß nicht schon genug statistirt werde; ohne gegen die Wahl des Secretairs sich selbst auszusprechen, habe er nur die Uebersetzung auszudrücken, daß es in der Landwirthschaft hier nicht so dunkel sei, daß man ein Prometheuslicht zur ökonomischen Aufklärung Sachsens aus **Hessen** habe entlehnen müssen; die Ueberweisung von Geld an die Bezirksvereine sei um so billiger, als diese die Bedürfnisse besser kennen und ihnen näher stän-

den, auch dadurch eine Ermunterung und Entschädigung erhielten für die Tribute an Zeit und Unverdroffenheit, die sie dem Hauptverein zollen mußten. Staatsminister v. Zeschau wies darauf hin, wie viele Sachsen auch im Auslande mit gutem Gehalte angestellt seien und erklärte, daß die Regierung dem Antrage des Abgeordneten v. Zeschau zustimme. Es wurde nun zur Abstimmung geschritten, wobei sich zeigte, daß, als Schaffrath Trennung eines Postens von 6000 Thlr. ver-

langt, weil Einige gegen die darin begriffenen 1600 Thlr. stimmen wollten, — dies nicht mehr zulässig sei, sondern ein Antrag früher darauf zu stellen gewesen wäre. Es wurde die Position bewilligt, der v. Zeschau'sche Antrag mit einer Modification des Herrn Minister v. Zeschau angenommen und der Hauswald'sche und v. Ronnow'sche Antrag mit schwacher Majorität abgelehnt. — Diese Sitzung hatte 6 Stunden gedauert und wurde kurz nach 4 Uhr geschlossen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Kreisamt bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sämtliche Folien des Grund- und Hypothekenbuchs für das Dorf

Seegeritz

den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet worden sind und für Alle, welche ein Interesse daran haben, hier zur Einsicht bereit liegen.

Ingleich werden diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken des Orts zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben könnten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum

29. Mai 1846

bei dem unterzeichneten Kreisamte anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist. Leipzig, am 24. October 1845.

Königliches Kreisamt das
Ferdinand August Kunad.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind am 7. dieses Monats die unter A. beschriebenen Kleidungsstücke vom Vorsaale einer in der Nicolaisstraße alhier befindlichen Privatwohnung entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen und fordern Jedermann, dem davon etwas vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auf. Leipzig, den 17. Februar 1846.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Burckhardt.

A.

- 1) Ein Mannsüberrock von dunkelbraunem Mitteluche, besetzt mit 2 Reihen überspannener, gemustertter Knöpfe, von denen die obersten beiden anders, als die folgenden gemustert waren; durchaus wattirt, mit schwarzem gemusterten Camelot gefüttert und etwas abgetragen;
- 2) ein Paar ziemlich neue Pantalons von schwarz und blau gestreiftem starken Buckskin, mit Schliß und Stegen;
- 3) ein Paar befohlte Halbstiefeln von Kalbleder mit rothem Futter;
- 4) ein hohler, gemustertter, goldner Siegelring mit Amethyst, in welchen ein Wappen mit den Buchstaben A. L. geschnitten war;
- 5) ein Cigarren-Etui von schwarz lackirtem Bleche mit dem Brustbilde eines Mädchens;
- 6) ein blaues, halbleinenes, schwarz und gelb gemustertes Schnupftuch;
- 7) eine alte Geldbörse von blauen Perlen, mit einer Rosenguirlande und gelbem Metallschlosse;
- 8) ein alter, abgetragener, grüner Tuchüberrock mit schwarzem Manchesterkragen, 2 Reihen glatter Lastingknöpfe und mit schwarzem gemusterten Camelot gefüttert;
- 9) ein altes halbleinenes schwarzes Halstuch.

Holz = Auction.

Auf Königl. Naunhofer Revier sollen

Mittwochs den 25. Februar 1846

hinter der Naunhofer Mühle im Schlangenvinkel
300 Schock erlenes und buchenes geringes Schlagreißig,
und den darauf folgenden

Donnerstag den 26. Februar

an der alten Brandisser Allee

200 Schock dergleichen Schlagreißig,

15 = háselne und schwache Reißstäbe,

2 = Leiterbäume und

5 = erlene Stangen,

an beiden Tagen von Vormittags 11 Uhr an an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bekanntmachung der Bedingungen, unter welchen die Auction stattfindet, erfolgt vor derselben an Ort und Stelle.

Erb-Forstamt Grimma, den 16. Februar 1846.

von Hopffgarten. von Schimpff.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 20. Februar: **Hamlet, Prinz von Dänemark**, Trauerspiel in 5 Acten nach Shakespeare von Schlegel.

Sonntag den 22. Februar: **Der artesische Brunnen**, Zauberposse in 4 Acten mit Gesang vom Verfasser des „Weltumsegler.“

Sechszehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 19. Februar 1846.

Erster Theil.

Ouverture zum Beherrscher der Geister von C. M. von Weber. — Arie von Beethoven, gesungen von Fräul. Betty Fischer. — Concert für die Harfe mit Begleitung des Orchesters, vorgetragen von Herrn Parish Alvars. — Quartett und Terzett aus Fidelio, gesungen von Fräulein Fischer, Fräulein Schwarzbach, Herrn Pögnier und Herrn Meyer. — Fantasie für Harfe allein über Théma's von Bellini und Rossini, componirt und vorgetr. von Herrn Parish Alvars. —

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 7 Adur) von L. van Beethoven.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thlr. sind beim Castellan im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Luthers Handschrift,

in einem Briefe nebst Notenschrift, auf ganz ähnlichem Papier wie das Original, mit dem Pertschaft nachgebildet, ist à $2\frac{1}{2}$ Mgr. zu haben bei

Robert Frieße.



Da mehrere Schüler meines Schreib-Unterrichts ihre Kurse beendigt haben, bin ich im Stande, wiederum einige Theilnehmer an den verschiedenen Unterrichtsstunden für Damen, Herren und Kindern annehmen zu können, die sich aber gefälligst baldigst bei mir melden wollen, da anderer Engagements wegen mein Aufenthalt hier nur noch von kurzer Dauer sein kann.

E. Jaffé née Argé, königl. preuß. geprüfte Lehrerin einer ihr eigenthümlichen Schreibmethode, wohnt Auerbachs Hof beim Uhrmacher Herrn **Louis**, 1. Etage.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der unterzeichnete Agent dieser Anstalt, bei welchem fortdauernd die fälligen Renten zu erheben sind, ladet zu Nachzahlungen sowohl, als zu neuen Einlagen für die **Jahres-Gesellschaft 1846** hierdurch ergebenst ein.
Leipzig, im Februar 1846. **Eduard Gercher.**

Versicherungen gegen Feuergefahr

vermittelt für die Brandversicherungs-Bank für Deutschland zu Leipzig
der Agent **Eduard Gercher**, Nicolaistraße, Amtmannshof.

Auction.

Nächsten Freitag und Sonnabend den 20 und 21. d. Mts. von früh 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr sollen im Hause Nr. 5 in der Katharinenstraße, im Hintergebäude parterre, Meubles, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, Kupfer- und Blechgeschirr, ein Pianoforte, medicinische Bücher, chirurgische Instrumente, ferner verschiedene Hausgeräthe u. s. w. notariell gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Leipzig, den 14. Februar 1846.

Adv. **Winkler**, Notar.

AUCTION. Schluß des Catalogs zu der Gewandhaus-Auction morgen den 20. Februar. **Ferdinand Förster.**

Bei mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Am
Todesstage

Dr. Martin Luthers,

den 18. Februar 1846.

Von

Otto Weber.

Zum Besten der Lutherstiftung.

Preis 2 Ngr.

Leipzig, den 18. Februar 1846.

Wilhelm Engelmann.

In der **Fest'schen** Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die

symbolischen Bücher

der

protestantischen Kirche

in ihrem Widerspruche

mit Schrift und Vernunft.

Eine Uebersicht

der Geschichte und des Inhalts der symbolischen Bücher

für das

deutsche Volk.

gr. 8. broch. Preis 1/2 Thlr.

Politisches

Kundgemälde,

oder

kleine Chronik des Jahres 1845.

Für

Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Herausgegeben

von

Theodor Delders.

brochirt. Preis 12 1/2 Neugroschen.

Lehre der Versicherung

und

statistische Nachweisung

aller

**Versicherungs-Anstalten
in Deutschland;**

nebst

**Hinweisung auf den hohen Einfluß dieser
Institute auf Nationalwohlstand.**

und

die Gesetze darüber in den verschiedenen Staaten.

Kritisch beleuchtet

von

E. A. Masius,

vormaligen Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten.

gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

Erinnerung an Luther.

Ansicht des Marktplazes mit der **Andreaskirche zu Eis-**
leben;

Die **Lutherskanzel** in der **Andreaskirche;**

Das **Behänge derselben;**

Ansicht von **Eisleben**, von der **Annakirche** aus;

Die **Lutherskanzel** in der **Nicolaikirche** zu Leipzig;

Die **Kapelle** auf der **Wartburg**

in schönen Abbildungen sind zu kaufen in der
Kunsthandlung von **P. Del Vecchio.**

Etablissementsanzeige.

Ich erlaube mit einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage auf hiesigem Plage eine

lithographische Anstalt und Steindruckerei

unter der Firma **J. A. Heinicker, Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 7**, errichtet habe, und empfehle mich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Zur Notiz.

Mit dem Monat März wird ein Cursus in der Feldmesskunst beginnen und soll bis mit Mai der theoretische Theil, d. h. die hierzu nöthigen mathematischen Vorkenntnisse, Plan- und Situationszeichnen etc., später der praktische Theil, d. h. Vermessen mit der Kette, Aufnahme einzelner Parzellen, ganzer Fluren mit dem Meßtische etc. behandelt werden.

Erwachsene oder Knaben, welche diese selten gebotene Gelegenheit benutzen wollen, belieben ihre Adresse im Café national niederzulegen, worauf sie den Entwurf und die weiteren Bedingungen zugesendet erhalten.

Gute Daguerre-Portraits und Gruppen von 1 Thaler an fertigt täglich im Zimmer, so wie beliebte fein colorirte Stammbuch-Portraits 12 St. 3 Thlr., schwarz 25 St. von 2—4 Thlr. Lindenstraße Nr. 39. **W. L. D. Herzberg.**

Den Herren Instrumentenmachern und Tischlern empfehle ich hiermit unsere, nach neuester Art construirte **Fournir-Schneidemaschine** zum Schneiden aller Arten Hölzer in Lohn, und versprechen die reellste und billigste Bedienung

Leipzig, den 18. Februar 1846.

Bäpler & Bonnik.

Pianoforte - Anzeige.

Von den so beifällig aufgenommenen Flügeln habe ich einen im Preise von 300 Thlr. in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Rißner aufgestellt. **Alexander Bretschneider.**



Von jetzt an werden Strohhüte und Borendrehhüte gewaschen und modernisirt im Putzgeschäft von

Emilie Schmidt,

Markt (Barthels Hof) Nr. 8.



Das Magazin

von

H. A. Lüderitz,

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,

empfehle sein Lager **neuer Betten, Bettfedern, Matratzen, Leib- und Bettwäsche**, so wie verschiedener anderer dahin einschlagender Artikel in reichhaltigster Auswahl.

Sehr schöne Winterröcke, Hosen und Westen sollen billig verkauft werden, Hainstraße, Gewölbe No. 25. **S. C. Hoyer.**

Fertige Särge sind zu jeder Zeit vorräthig zu haben: **Moritzstraße Nr. 4.**

Niemann.

Zur gefälligen Beachtung

empfehle ich eine mir zum Verkauf übergebene sehr billige Partie Waaren, wobei ich besonders auf nachstehende Artikel aufmerksam zu machen mir erlaube, als:

$\frac{9}{4}$ schwarze und couleurte **Thibets** à Elle 12 $\frac{1}{2}$ —15 Ngr.

$\frac{7}{4}$ u. $\frac{8}{4}$ glatte und gemusterte **Alpacas** à Elle 10—15 Ngr.

$\frac{8}{4}$ gedruckte **Camlots** à Elle 9—10 Ngr.

$\frac{9}{8}$ **Mousseline de laine-Roben** à 2—4 Thlr.

$\frac{9}{8}$ **wollene Barège-Roben** à 2 $\frac{1}{4}$ —2 $\frac{3}{4}$ Thlr.

$\frac{5}{4}$ **Poil de Chevres** à Elle 3 Ngr.

$\frac{6}{4}$ **Sans Pareille** à Elle 5 Ngr.

$\frac{5}{4}$ **diverse wollene Stoffe** à Elle 4 bis 5 Ngr.

$\frac{5}{4}$ **diverse halbwoollene Stoffe** à Elle 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Ngr.

$\frac{4}{4}$ **wollene engl. Lustres** à Elle 4 Ngr.

$\frac{6}{4}$ glatte u. broch. **halbseidene Stoffe** à Elle 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 Ngr.

$\frac{4}{4}$ gedruckte **Halbsammete** à Elle 12 bis 15 Ngr.

$\frac{5}{4}$ engl. **Seinen** à Elle 4 Ngr.

$\frac{6}{4}$ gedruckte **Jaconnets** und franz. **Mousseline** à Elle 5 bis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

weiß und bunt broch. Ballroben à 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.

$\frac{6}{4}$ gedruckte **Meublesjize** à Elle 5 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

$\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ glatte und gestreifte **Vorhangs-Mousseline** à Elle 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Ngr.

$\frac{5}{4}$ **Meubles-Damaste** à Elle 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Carl Teuscher, Grimma'sche Straße (Fürstenhaus), neben den Colonnaden.

Den gütigen Geberinnen d. Verloosung d. löbl. Suppenanstalt empfiehlt

angef. und fertige **Tapissier-Stickereien**

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Bucher, Hainstraße, ziemlich am Markte.

Cigarren von jeder Sorte, 25,000 Stück, als:

Amarillos per mille 5 Thlr.,

Polka (für Brustleidende) per mille 8 Thlr.,

Victoria (kräftig) per mille 13 Thlr.,

Domingo per mille 14 Thlr.,

welche in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$ auch abgelassen werden, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes

Martin Marcus,
Nicolaistraße Nr. 12.

Eine hiesige Brod- u. Weißbäckerei-Gerechtfame
ist sofort zu verkaufen, und giebt nähere Auskunft

J. G. Otto am Köpflatz, goldne Brezel.

Meublesverkauf. Einige schöne Mahagony-Secretäre, desgleichen Sophasische, Waschtische, Nähtische, Chiffonniereen in Mahagony und Kirschbaum, gute polirte Bettstellen in hell und dunkel, auch desgleichen lackirte, alles modern und gut gearbeitet; da es mir besonders an Raum fehlt, so werde ich die billigsten Preise stellen. **A. Sey**, Tischlermeister, Schröterz. Nr. 1.

Verkauf. Ein vollständiges Reisegehirr soll Geschäftsaufgabe halber sofort verkauft werden, und erfährt man das Nähere bei Herrn **Klepzig** im grünen Baum.

Zu verkaufen: 1 Regal mit 3 Schi. kisten, fast neu, für ein Puzgeschäfft, 1 Sopha (chaise longue): Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

Eine Eierammlung nebst Schrank ist zu verkaufen:
Dresdner Straße Nr. 10, im Hofe.

Zu verkaufen ist ein eiserner Kanonenofen mittlerer Größe: Johannisgasse Nr. 23/1312.

Zu verkaufen sind echte Lerchenkartoffeln: Schützenstraße Nr. 22/1229.

Zu verkaufen stehen zwei Arbeitspferde und ein Einspanner zum Droschkenuhrwerk passend, zwei einspännige und ein zwispänniger Kutschwagen: Gerbergasse in Stadt Magdeburg.

Verkauf von Gosenflaschen, gelben $\frac{7}{8}$, so wie grünen Rheinweinflaschen zu billigen Preisen in der Glasniederlage, große Fleischergasse Nr. 6/219.

Ein Kollwagen ist billig zu verkaufen.
L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmannshof.



Kohlenverkauf.

Beste Zwickauer Steinkohlen, der Eschl. 15 nF.
Königsplatz, blaues Köp.

Havana-Cigarren.

In Viertel, Kisten zu den Preisen von 10, 12, 14 und 16 Thlr. das Tausend bei
Leipzig. **Schönberrg Weber & Comp.**

Gänselebern in Gelee, portionenweis, so wie in Formen sind zu haben bei **W. Scholz**, sonst Buck, Frankfurter Straße Nr. 49.

Empfehlung. Haideemehl zum Plinzenbacken ist wieder angekommen und ist zu haben bei **Weißmann**, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, so wie am Stande, Petersstraße, vor dem Hotel de Russie.

Zu kaufen gesucht

wird billigst ein gebrauchtes, aber in noch gut gehaltenem Zustande befindliches, vollständiges Ameublement, bestehend in 2 Secretairen, 2 Sophas oder Divans, 8-12 Stühlen, mehreren Tischen, 2 Spiegeln u. Solide Adressen unter X. X. werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Auf einem in Wurzgen gelegenen Hause nebst Garten, dessen Taxe 1500 Thlr. übersteigt, und worauf 800 Thlr. hypothekarisch haften, werden zur folgenden Hypothek von einem pünctlichen Zahler 200 Thlr. gegen 4 und nach Befinden auch $4\frac{1}{2}$ pCt. gesucht durch **Adv. Vortius**, am Königsplatze (Fortuna).

Gesucht werden gegen Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstück 1000 Thlr. durch den
Adv. Scheidhauer, Böttchergäßchen Nr. 3.

Ein Geschäftsmann, hiesiger Bürger, sucht auf diesem Wege 30 Thaler von jetzt bis Ostern zu leihen, entweder es gerichtlich zu versichern oder auf Wechselsicherheit bei guten Zinsen. Sollte ein Menschenfreund ihm damit helfen wollen, so bittet man die Adresse unter der Chiffre O. H. L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Commis = Gesuch.

Für ein Schnittwaarengeschäft nach auswärts wird ein gewandter Commis, der schon längere Zeit in dieser Branche gearbeitet hat und hauptsächlich ein tüchtiger Verkäufer ist, gesucht. Frankirte Anerbietungen nebst vollständiger Darlegung der bisherigen Verhältnisse und der künftigen Anforderungen werden unter St. à H. durch die Expedition dieses Blattes befördert.

Einige tüchtige Schriftsetzer
für die Dffizin des **Bibliogr. Instituts in Hildburg-**
hausen werden gesucht. **Gebhard & Reiland.**

Musiker-Gesuch. Ein tüchtiger Posaunist findet so gleich ein gutes dauerndes Engagement bei dem Musikdirector **Elgers** in Warmbrunn in Schlesien.

Lehrlingsgesuch.

Sollte ein Knabe von rechtlichen Aeltern Lust haben, Tapezierer zu werden, so kann er sich unter billigen Bedingungen melden Reichstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Ein wohlzogener Knabe, der zu Ostern die Schule verläßt, wünscht die Handlung zu erlernen.
Näheres bei Herrn **Tobias Reil**.

Gesucht wird ein Bursche, welcher sogleich antreten kann. Zu erfragen im schwarzen Bret in der Wirthschaft.

Gesucht werden mehrere im Coloriren geübte Burschen: Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen.

Gesuch. Geübte Filetstrickerinnen können dauernde und lohnende Beschäftigung erhalten. Das Nähere **Zeißer Straße Nr. 20, 1 Treppe.**

Es können noch einige junge Mädchen Beschäftigung bei mir finden, einestheils als schon geübt, in Anfertigung von Hüten oder Hauben, andernteils um Weides zu erlernen.
Emma Marwedel,
Thomasgäßchen Nr. 5.

Junge Mädchen, welche im Weißnähen geübt sind, können Beschäftigung finden: Markt Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht: Brühl Nr. 69, 4. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches im Kochen bewandert sein muß, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, ein Jahr bei einer Herrschaft gedient hat, und gute Zeugnisse beibringt; nur solche haben sich zu melden Ritterstraße Nr. 32 erste Etage, woselbst auch ein Mädchen zum Wäsches ausbessern gesucht wird.

Gesucht wird zu dem 1. März ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: Markt (Barthels Hof), links 1. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. März gesucht: Brühl, Plauenscher Hof, 2 Treppen.

Gesucht wird den 1. März zu einem Kinde ein Mädchen, welches wo möglich schon bei Kindern gedient hat. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April eine gut empfohlene Köchin, desgleichen ein junges flinkes an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

Eine guten blauen

Ein eine S sucht, dition

Ein achtbare ling so handlung

Ein aus ein schafter Adressen dition

Ein Wirths besten Stelle.

Ge nern L unter niederg

Ein jähelich lage

Zu chen zu Dresdr straße

Es zu best

In Reichs nebst C miether

Zu ein. 2. Zubehö und 1 haben g. Ein

Zu fußmüt durch d

Zu des M Famili möbliert Herren

Zu nebst auf die der S

Zu nebst auf die der S

Zu nebst auf die der S

Zu nebst auf die der S

Zu nebst auf die der S

Zu nebst auf die der S

G e s u c h.

Eine Köchin, die schon in einer Gastwirthschaft gewesen, mit guten Zeugnissen versehen, findet den 1. März Anstellung im blauen Hof, Königsplatz.

Ein junger Mensch, welcher eine correcte Hand schreibt, sucht eine Stelle als Copist. Darauf effectirende Herren werden ersucht, ihre Adressen unter den Buchstaben P. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, Sohn eines achtbaren Kaufmanns in Johannegeorgenstadt, wünscht als Lehrling sofort in eine hiesige Detail- oder Detail- und Engroshandlung placirt zu werden und erbittet sich Adressen gefälligst **J. S. Otto**, Hofplatz, goldne Brezel

Ein gebildetes Mädchen in zwanziger Jahren, von auswärt, aus einer anständigen Familie, sucht sofort eine Stelle als Wirthschafterin bei einem älteren Herrn oder Gehilfin einer Hausfrau. Adressen wird gebeten unter der Chiffre H. H. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges solides Frauenzimmer, welches längere Zeit als Wirthschafterin bei achtbaren Familien conditionirt hat und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht recht bald eine derartige Stelle. Die Adresse erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Logis zu Ostern in der Stadt oder innern Vorstadt im Preise zu 50—60 Thaler jährlich. Adressen unter der Chiffre A. A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Familienlogis von 3—4 Stuben mit Zubehör zu dem jährlichen Miethzins von 150 Thlr. bis 200 Thlr. in **Messlage** wird von Ostern 1846 ab zu ermiethen gesucht durch **Adv. Dr. Christoph**, Salomonisapothek 3. Etage.

Zu miethen gesucht wird ein Garten mit einem Häuschen zum Verschließen, wenn möglich in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, und bittet man, bezügliche Adressen Mittelstraße Nr. 9, 1 Treppe hoch abzugeben.

An Studirende.

Es sind 2 anständig meublirte freundliche Stuben zu Ostern zu beziehen: Reichstraße Nr. 49, 2. Etage.

Messvermiethung.

In der 2. Etage des Eckhauses Nr. 17/424 Brühl und Reichstraße, ist von kommender Jubilatemesse an eine Stube nebst Schlafkabinet, für Juweliere passend, anderweitig zu vermieten.

Zu vermieten ist auf der Gerbergasse zu nächste Ostern ein 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, für 150 Thlr.; in der 3. Etage ein von 2 Wohn- und 1 Schlafstube, Küche und Zubehör, für 76 Thlr.; beide haben eine freie und angenehme Aussicht. Das Nähere im g. Einhorn, Nr. 55 Dresdner Straße, beim Gastgeber **Ebert**.

Zu vermieten sind zu Ostern in Nr. 2 an der Barsufmühle Familienlogis mit 9 und 10 Stuben nebst Zubehör durch den Eigenthümer am Obstmarkt in Nr. 4, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist im Hause des Maurermeister **Purfürst** in der Marienstraße ein kleines Familienlogis nebst Zubehör, so wie auch ebendasselbst eine gut möblirte Stube nebst Kammer für einen oder zwei anständige junge Herren und ist das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern eine gut meublirte Stube nebst heller gesunder Schlafkammer und freundlicher Aussicht auf die Promenade: Packhofstraße Nr. 7, 3 Treppen, nahe der Stadt Mailand.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle: Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein Familienlogis: Grenzgasse 77. Auch ist daselbst ein Wachtelhündchen zu verkaufen.

Zu vermieten und den 1. April zu beziehen ist eine große neu meublirte Stube nebst Alkoven in der Grimma'sche Straße Nr. 31, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an ledige Herren 1 Treppe vorn heraus im Goldhahngäßchen Nr. 3. Das Nähere parterre zu erfagen.

Zu vermieten: an einen Herrn von der Handlung oder unverheiratheten Beamten ist eine schöne Stube nebst Alkoven mit freundlicher Aussicht mit oder ohne Meubles. Näheres Windmühlenstraße Nr. 25 A., das zweite Haus rechts vor dem Thore 3 Treppen hoch.

XII. Compagnie.

Das fünfte Winterkränzchen der Compagnie findet Dienstag den 24. Februar im Schützenhause statt und sind die Abonnement- und Gastbillets beim Zugführer Herrn **Fischer** in der Halle'schen Straße zu bekommen.

Mey's Kaffeegarten.

Das zum Sonnabend, als den 21. d. M., bestimmte Abendessen kann, eingetretener Umstände halber, nicht an obengenanntem Tage, sondern erst später abgehalten werden, wo ich den geehrten Herren das Nähere mittheilen werde. **Ergebenst**
C. A. Mey.

Stadt Frankfurt.**Heute Abend Modturtle-Suppe.**

Drei Mohren. Alle Tage frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **J. Tartter.**

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Reube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Morgen 9 Uhr Speckkuchen in **Brenners Restauration.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen u. s. w. ergebenst ein **S. J. Schüze**, Klosterstraße Nr. 7.

Heute Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen. **A. Sorge.**

Einladung. Heute Abend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. Wittenbecher** im schwarzen Biet.

Morgen zu Schlachtfest ladet ergebenst ein **C. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. C. Andreas**, große Fleischergasse Nr. 13.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest, früh Weißfleisch, Abends frische Wurst ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Ein brauner Hund von mittlerer Größe, langhaarig, mit einem weißen Fleck am Halse und mit einem blauen Halsband versehen, hat sich verlaufen. Wer ihn Caserne B. No. 48 abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Ein Regenschirm ist stehen geblieben und kann gegen Legitimation abgeholt werden bei **W. Rudolph**, Petersstraße Nr. 35.

Döllnitzer Gose empfiehlt

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des im October v. J. allhier verstorbenen hiesigen Bürgers und Hausbesizers **Joh. Friedrich August Sey** annoch Ansprüche haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben, so weit es noch nicht geschehen, binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Generalbevollmächtigten der Sey'schen Erben anzumelden.

Adv. **Welde**, Ritterstraße Nr. 45.

Auch wir ersuchen die löbl. Theaterdirection, die in Nr. 40 und 43 dieses Blattes ausgesprochenen Wünsche, wegen Aufführung älterer Opern und Schauspiele, gefälligst zu beherzigen, und besonders die beliebte Oper der Doctor und Apotheker recht bald zur Aufführung zu bringen.

Mehrere Abonnenten.

Anfrage. Sollte denn der Vorfall auf der Wache, welcher im „Leuchtturm“ vom „braven Kameraden“ erzählt wird, wirklich wahr sein?

Ein Communalgardist.

Zur Beruhigung einiger Beamten der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn diene hiermit: daß ich daselbst Weichensteller und Portier bin.

Leipzig, den 18. Februar 1846. **C. F. Julius.**

Dem mehrseitig verbreiteten Gerücht, daß bei mir gestohlen worden sei, zu begegnen, erkläre ich dasselbe für unwahr.

G. M. Albani.

Aus dem einfachen Grunde geschah die Vernachlässigung, weil man in Zweifel war und noch ist, welcher der Blumenspender eigentlich ist? Verständigung nächstes Kränzchen im Schützenhause den 1./3.

An den unbewußten Blumenspender.

Kranigky im Elysium.

Die graziose **N.** mag sich unter dem Namen etwas deutlicher ausdrücken! **N—S.**

An **N. Sch** — — dt.

Ei wie ist das nicht so schön,
Wenn man thut im Thorweg stehn
Und ein Kutscher tritt hinein;
Noch er wohl von **S.** — sein!

Der unbekanntenen Verfasserin der beiden Briefe vom 11. und 18. d. M., **F. F.**..... unterzeichnet, diene hiermit zur Antwort, daß es meiner Ehre zuwider ist, derartige Bestellungen anzunehmen. **Fr. Fr.**.....

Innigsten Dank den geehrten Herren Principalen meines verstorbenen Mannes, so wie allen Denen, welche mich bei dem schmerzlichen Todesfalle mit Rath und That unterstützten, so wie für die eben so ehrenvolle, als zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.
Leipzig.

verw. **Bader**, geborene **Hermesdorf**,
im Namen der Hinterlassenen.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 20sten Februar Abends 7 Uhr
Sitzung. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Unsere ehel. Verbindung zeigen wir unsern Freunden und Verwandten ergebenst an.

Wilhelm Schilling,
Henriette Schilling,
geb. **Bertram.**

Leipzig, den 18. Februar 1846.

Gestern Nacht wurde meine geliebte Frau, **Therese** geb. **Secht**, leicht u. glücklich von einem muntern Knaben entbunden.
Leipzig, den 17. Februar 1846. **C. Cohn.**

Einpaffirte Fremde.

v. Amelunxen, Kfm. von New-York, Hotel de Pologne.
Bauer, Fräul., v. Mannheim, und
Brückner, Cand. v. Salzingen, St. Breslau.
Bastian, Kfm. v. Franke, o/M., P. de Bav.
Bahner, Kfm. v. Hermsdorf, Münchner Hof.
Canoy, Rgutsbes. v. Klostermannsfeld, Hotel de Pologne.
Gallinich, Seminardirector, v. Dresden, Stadt Hamburg.
Chazgeduoff, Rent. v. Petersburg, St. Rom.
Dalken, D., v. Berlin, Palmbaum.
Dorgebray, R. goc. v. Paris, Hotel de Saxe.
Dilsheim, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich.
Ebbinghaus, Fabr. v. Iserlohn, Th. Hof.
Finke, Schiffsherr v. Weissen, St. Breslau.
Gösch, Cand. v. Stettin, und
Gräfe, Maler v. Mainz, Stadt Breslau.
Golle, Rgbes. v. Mhlau, Stadt Rom.
Gowland, Rent. v. London, Hotel de Bav.
Giesler, Kfm. v. Paris, Hotel de Saxe.
Große, Kfm. v. Schneeberg, Münchner Hof.
Höfer, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Hildebrandt, Dekon. v. Dresden, Palmbaum.

Hirschfeld, Kfm. v. Weimar, St. Hamburg.
Hifers, Kfm. v. Bremen, und
Hirsch, Kfm. v. Halberstadt, Hotel de Pologne.
Horning, Kfm. v. Rixingen, Hotel de Bav.
Jange, Kfr. v. Bielefeld, P. de Baviere.
Küttner, Fabr. v. Berlin, Stadt Breslau.
Köhler, Agent v. Zwickau, goldner Hahn.
v. Koseulski, Gutsbes. v. Warschau, P. de Bav.
König, Kfm. v. Weimar, Stadt Dresden.
Klauser, Kfm. v. Rixingen, Hotel de Ruffie.
Lade-Ruick, Rgutsbes. v. Scassa, St. Dresden.
Ludick, Kfm. v. Heitstädt, Hotel de Pologne.
Lorch, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
Mohr, Part. v. Trier, Rheinischer Hof.
Priemer, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Philipp, Prediger v. Edinburg, P. de Bav.
Plaudt, Banq. v. Nordhausen, St. Hamburg.
v. Rochow, Hofmarschall, und
v. Rochow, Rgutsbes. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Rieck, Maler v. Hamburg, Stadt Breslau.
Säufmann, Fabr. v. Erfurt, goldner Hahn.
Sahlender, Maurermeister von Erfurt, Stadt Breslau.
Seyffert, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Schilling, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Schreiber, Rgutsbes. v. Parda, und
Schneider, Gutsbesitzer v. Reichenbach, Stadt Dresden.
Schmiedel, Kfm. v. Schwerin, Hotel de Ruffie.
Sasse, Dekon. v. Dresden, Palmbaum.
Schneider, Kfm. v. Gereuth, Münchner Hof.
Töpfer, Kfm. v. Schneeberg, Münchner Hof.
Tillmanns, Kfm. v. Elberfeld, St. Gotha.
Torry, Part. v. London, Stadt Rom.
Trotha v. Treven, Part. v. Königsberg, Stadt London.
Ulmer, Kfm. v. Wertheim, goldner Hahn.
Wendt, Part. v. Götting, und
v. Wodjinski, Rgutsbes. von Warschau, Hotel de Baviere.
Wolf, Regoc. v. Paris, Rheinischer Hof.
Werthheimer, D., v. Gütstrow, Hotel de Bav.
v. Wagner, Colleg. Rath, von Riga, Hotel de Saxe.
Westphal, DCS Rath, v. Naumburg, P. de Pol.
Jange, Dek.-Comm. v. Dresden, und
Jabel, Kfm. v. Aken, Palmbaum.
Zionello, Part. v. Turin, Stadt Breslau.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Hierzu eine literarische Beilage von **C. F. Schmidt** in Leipzig.